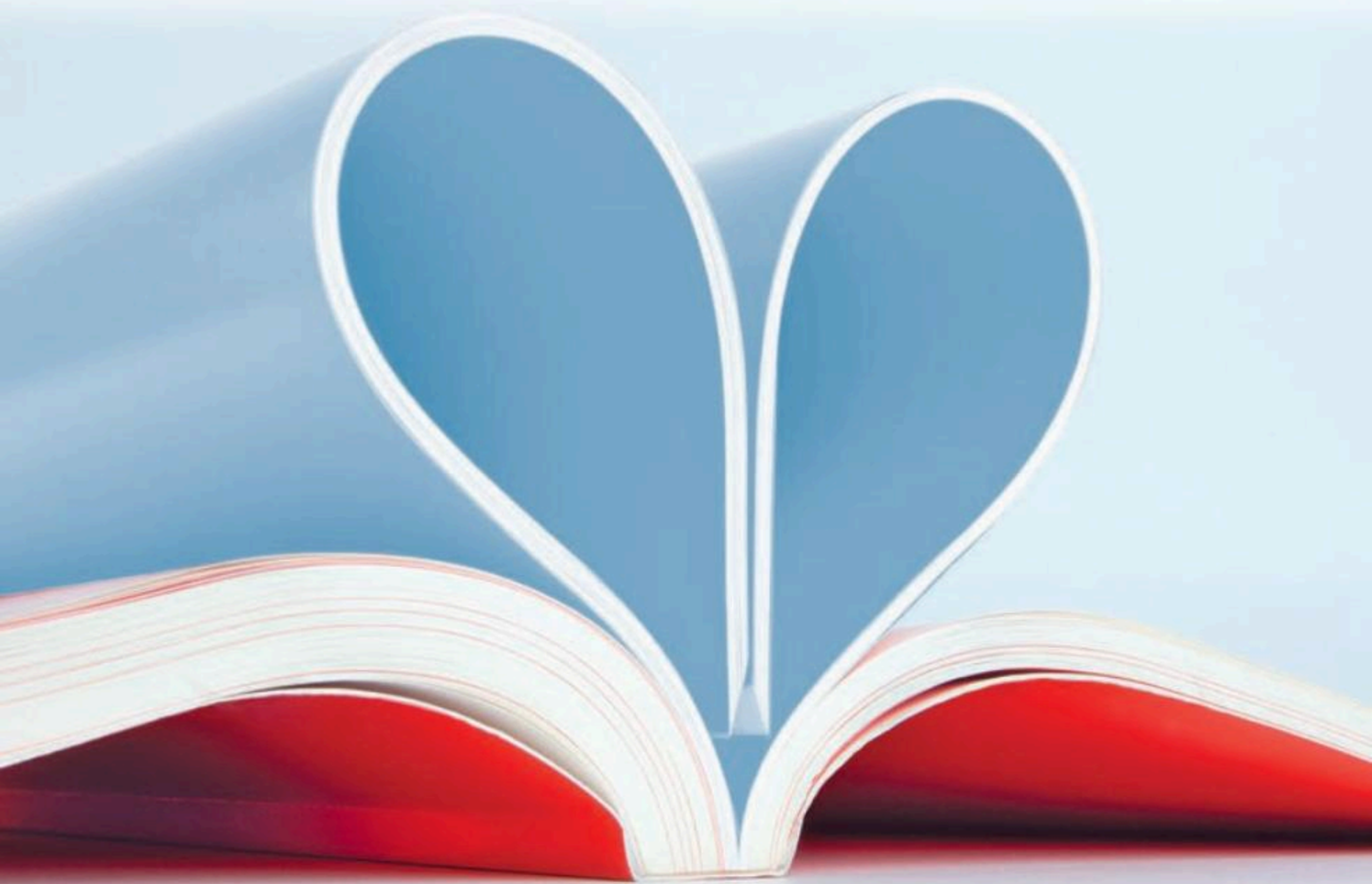


Gott hat mehr für dich!

*Ermutigendes, Visionsgebendes
und Auferbauendes für deinen Alltag*



BAND 1

Sigrid Baron



© Gottes Haus
Sigrid und Martin Baron

Text: Sigrid Baron
Lektorat: Siglinde Rüppel
Grafik: Isabelle Brasche · www.macbelle.de
Satz: Roland Senkel · www.pixxelwahnsinn.de
Fotos: bigstockphoto.com, verenahahnel.de, privat

In diesem Buch werden mit Ausnahme der Bibelzitate die Begriffe
„teufel“, „satan“, „feind“ usw. kleingeschrieben.

Sämtliche Bibelstellen sind, soweit nicht anders angegeben, der Revidierten Elberfelder Bibel © 1985, 1991, 2006, SCM R. Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten entnommen worden.

Sofern angegeben wurde ebenfalls verwendet:
Neues Leben Bibel, © 2006, SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen, © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

1. Auflage 2018
ISBN 978-3-943033-29-8

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de



Widmung

Ich widme dieses Buch den treuen Freunden, Betern, Spendern und Unterstützern unseres Dienstes „Gottes Haus“.

Es ist ein Vorrecht, gemeinsam mit euch in der großen Vision unterwegs zu sein, das Reich Gottes in der deutschsprachigen Welt zu bauen, damit:

- *immer mehr Menschen die Botschaft der Rettung, Wiederherstellung, Heilung und Befreiung in Jesus Christus hören;*
- *immer mehr Menschen Gott real begegnen und das empfangen, was er an Segnungen für sie vorbereitet hat;*
- *immer mehr Menschen Motivation, Inspiration und Vision für ihr Leben empfangen und*
- *immer mehr Menschen erfahren:*

Gott hat mehr für dich!

Signid Baron

Inhaltsverzeichnis

Widmung	5
Einleitung: Die Sache mit der Ermutigung	11
Edelsteine aus dem Schatzhaus Gottes	17
„Hab Glauben, mein Kind!“	18
Die Geschichte vom kleinen Kaktus	20
Gottes Wort als Fast Food?	24
Komme in Übereinstimmung	26
Raus aus dem Samentütchen	27
Was der Mensch sät ...	31
Sei mutig!	33
Ich bin ein Held	34
Ein glimmender Docht	35
Das Experiment	37
Der Gewandtausch	38
Aber mit uns ist der Herr ...	41
Ein neuer Morgen kommt	45
Die Gefahr falschen Denkens	46
Ich komme!	49
Eine Diät für deinen inneren Menschen	50
Auf Schritt und Tritt begleitet	51
Hier bin ich	53
Die alte Waage	54
Die Feder	57
Friede im Sturm	59
Aufgeben ist keine Option	60
Glaube kommt!	62
Ein Meer von Unmöglichkeiten	64

Der Bach Besor	65
Die Herzensprüfung	68
Ein Depot der Herrlichkeit	70
Strategien gegen den feind	73
Die Sache mit der Frucht des Geistes ...	75
Deine Berufung	77
Mache keine Kompromisse	79
Verlorene Schlüssel	81
Hast du eine ganze Liste mit Gebeten?	83
Gib Ihm das, was du hast	85
Hörer des Gebets	89
Eine ziemlich übel aussehende Situation	91
Gute Fahrt!	93
Unzufrieden mit Gottes Führung?	94
Was bist du so betrübt, meine Seele?	96
Mit der Weisheit am Ende?	97
Schmetterling	101
Steht und seht die Rettung des Herrn	103
Was der Herr für dich tun will	104
Von der Wichtigkeit der Vergebung	105
Im Wartezimmer	107
Freude und Kampf!	108
Repräsentanten des Reiches Gottes	111
Ein Ver-Sorger in deinen Sorgen	112
Dein Wunsch an Gott	117
Qualitätszeit	118
Wie günstig, wenn man Gunst hat	120
Ausweichen ist keine Option	121
Ein Wort für schwierige Wegstrecken	122

Fallengelassen?	123
Ich aber ...!	125
Zur Freiheit befreit	126
Das gestohlene Rhema-Wort	129
Der Münzsammler	131
Guter Rat	132
Trotzphase	134
Glücklich sein – wer will das nicht?	135
Un-zu-Frieden?	137
Mensch ärgere dich nicht	139
Deine Medizin	141
Zweifelhafter Glaube	145
Seine Treue	147
Verlassen und vergessen?	149
Zum Sieg berufen	150
Es ist an der Zeit aufzubrechen	152
Trainingsprogramm	157
Unterlegen oder siegreich?	159
Wenn die Stützräder abgeschraubt werden	162
Deine Zeit wird kommen	163
Der Glaubensheld	167
Zieh etwas Neues an	169
Was er euch sagt, das tut	171
Benutze deinen Schild	173
Kennst du Ihn?	174
99 Prozent meines Lebens	176
Die beiden Königssöhne	179
Ein Wort für dich ganz persönlich!	184
Anhang: Wer ich gemäß dem Neuen Testament bin	187

*So spricht der HERR zu euch:
Fürchtet euch nicht
und seid **nicht niedergeschlagen**
vor dieser großen Menge!
Denn der Kampf ist nicht eure Sache,
sondern Gottes!*

2.Chronik 20,15

Einleitung

Die Sache mit der Ermutigung

Vor vielen Jahren hatte mein Mann Martin eine Vision, die unser Leben stark geprägt und unseren Dienst bestimmt hat. Er sah ein gigantisches Schlachtfeld vor sich. Überall waren Rauchschwaden, zerbrochene Waffen, Scherben und Spuren von heftigem Kampf zu finden. Auf dem ganzen Feld verteilt waren Menschen zu sehen – Christen, Kinder Gottes –, die in den heftigen Kämpfen niedergeschlagen worden waren. Sie saßen zusammengekauert auf dem Boden, den Blick nach unten gerichtet. Überwältigt, hoffnungslos und enttäuscht. Sie waren nicht tot und auch nicht so stark verletzt, dass sie im Sterben lagen oder auch nur kampfunfähig gewesen wären, sondern sie waren durch die Attacken und Raubzüge des Feindes in ihrem Leben, aber auch durch ihr eigenes Denken und Sprechen besiegt. Sie waren niedergeschlagen, gebeugt, verzweifelt, am Boden zerstört und hatten dennoch ihre Waffen in greifbarer Nähe um sich liegen, oft nur eine Armlänge entfernt. Der Herr eröffnete in der Vision Seinen Auftrag an uns. Wir sollten zu den Menschen gehen. Wir sollten sie durch Sein Wort ermutigen, den Blick wieder aufzurichten, auf den Herrn der Herren zu blicken, ihn anzuschauen, sich zu erheben und die Waffen wieder neu für den König zu ergreifen. Wir sollten sie anspornen und dabei helfen, wieder in Position zu kommen, den Fokus zu ändern und erneut in den Kampf, der jedem von uns verordnet ist,¹ hineinzugehen. Oft würden auch eine deutliche Ermahnung und ein klares Wort notwendig sein, um die Kämpfer wieder aus ihrer Niederlage aufzurütteln. Doch fast alle ließen sich aufrichten und gingen erneut und gestärkt wieder in den Kampf hinein.

1 1.Timotheus 6,12

Dieses visionäre Bild veranlasste uns, unseren Dienst „Gottes Haus“ als ‚Ermutigungsdienst‘ zu beschreiben. Der Fokus unserer Arbeit liegt darauf, Menschen zu ermutigen, ihren Blick wieder auf Jesus zu richten, Sein Eingreifen konkret in ihrem Leben zu erwarten und mit Ihm auf dem Weg ihres Lebens weiterzugehen.

Mir ist wichtig, dass du weißt, dass dies weder eine schlaue Marketing-Idee noch ein Konzept nach dem Motto „Wie baue ich mir einen christlichen Dienst auf“ war. Wir haben uns das nicht ausgedacht und nicht ausgesucht. Es ist etwas, was über viele Jahre entstanden und gewachsen ist. Wir sind in unserem Leben durch zahlreiche Herausforderungen und Notsituationen gegangen, vom Verlust unserer Existenzgrundlage über lebensbedrohliche Krankheitszeiten bis hin zu menschlich gesehen unerklärlichen Gebrechen. Wir wurden in unserem unmittelbaren Umfeld mit Sucht, Lüge, Betrug, Raub, Suizid-Gefahr, scharfer Ablehnung, Missachtung, Unfällen und vielem mehr konfrontiert. Und ohne dass wir uns dessen wirklich bewusst waren, entwickelten wir uns zu Kämpfern, zu Menschen, die gegen die scheinbare Übermacht der Schwierigkeiten und Herausforderungen einen festen Standpunkt beziehen mussten. Wir wurden zu Leuten, die lernten (und immer weiter lernen), sich auf dem Schlachtfeld der Probleme des Lebens zu bewegen und ihre Position einzunehmen. Wir wollten nicht zu Boden geschlagen und enttäuscht irgendwo herumhocken. Es ist keine Lösung, entmutigt auf sich selbst und die so ausweglos scheinende Situation zu schauen. Es ist keine Lösung, frustriert vor der Bedrängnis und den Problemen zu kapitulieren. Das bietet keinerlei Ausweg. Wir müssen – und ich meine wirklich: müssen! – den Blick erheben und auf unseren Herrn und Retter schauen:

*Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir **hinschauen auf Jesus**, den Anfänger und Vollender des Glaubens ... damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!*

Hebräer 12,1-3

Für mich war in den zahlreichen Kämpfen meines Lebens wie kaum etwas anderes mein treuester Begleiter, meine beste Waffe und mein größter Schatz das Wort Gottes, die Bibel. Ich liebe dieses kostbare, einzigartige und durch nichts zu ersetzende Buch voller Leben, Weisheit und Hilfe. Manchmal, in Zeiten besonders großer Anfechtungen, schlief ich mit meiner Bibel auf meiner Brust, hielt sie fest an mich gedrückt, wie ein Kämpfer, der sein Schwert nicht aus der Hand legt. Ich habe sie eigentlich immer greifbar in meiner Nähe. Denn ich brauche sie. Ich kann nicht auf sie verzichten, nicht einen einzigen Tag. Und ich habe immer einige gute geistliche Bücher, oder auch nur kleine ‚Wahrheit-Gottes-Büchlein‘, die gut in meine Handtasche passen. Wenn ich beispielsweise in einem Wartezimmer sitze (was ich in meinem Leben wahrlich viel zu oft getan habe), dann lese ich nicht die dort ausliegenden Illustrierten, die sich mit den nichtigen Belanglosigkeiten dieser Welt beschäftigen, sondern ich greife zu einem solchen Büchlein, das mir hilft, den Blick inmitten dieser Atmosphäre von Krankheit und Bedrängnis in die richtige Richtung zu lenken und meinen Fokus auszurichten, um in meinen Gedanken in der bedrückenden, ungewissen oder bedrohlichen Situation klar zu bleiben. Oft, sehr oft, sind mir Bücher über den Glauben zu einem unbezahlbaren Segen geworden.

Und genau deshalb habe ich dieses Buch für dich geschrieben.

Für mich ist dieses Buch zum einen wie ein persönliches ‚Schatzkästchen‘ von mir, das ich dir öffnen möchte, zu dem ich dir den Schlüssel überreiche und in dem du stöbern kannst. Es ist eine Sammlung kleiner und großer Kostbarkeiten, gut zu lesender, überschaubarer Texte und Gedanken für deinen ganz „alltäglichen Alltag“ und für Zeiten, in denen du etwas Ermutigendes, Visionsgebendes und Auferbauendes brauchst. Die Texte sollen dir Hilfe und Unterstützung für deinen ganz persönlichen Kampf sein.

Zahlreiche Menschen fühlen sich in ihren problematischen Lebensumständen wie auf verlorenem Posten und sind von den Schwierigkeiten, die ihnen entgegenstehen, wirklich zermürbt und ausgebremst. Nicht wenige fühlen sich so, als ob es um ihr blankes geistliches Überleben geht. Gehörst du vielleicht dazu? Genau dann brauchst du Zuspruch, Fokus, Ausrichtung. Sei dir sicher: Gott hält viel mehr für dich bereit. Er will dich erlösen, befreien, heilen, beschenken, segnen und dir real begegnen. Du darfst und kannst siegreich sein und in die umfassende Fülle des Segens und der Versorgung Gottes hineinkommen.

Ich bin sicher, dass der Heilige Geist dich leiten wird, immer wieder genau den Zuspruch zu finden, den du gerade in deiner jeweiligen Situation brauchst. Es sind Texte, die mir persönlich etwas bedeuten und die aus Zeiten des Gebets heraus entstanden sind. Es sind Worte, die der Herr in meinem Herzen bewegt hat und die, dafür glaube und bete ich, auch dich berühren und segnen werden.

Das Allerwichtigste, was ich dir weiterzugeben habe, ist der zentrale Satz und das Herzstück unseres Dienstes „Gottes Haus“ ... und es ist der Titel dieses Buches:

Gott hat mehr für dich!



Deine Sigrid



Bitte beachte die Aufstellung „Wer ich gemäß dem Neuen Testament bin“ am Ende des Buches. Es ist eine Auswahl neutestamentlicher Kernaussagen zu deiner Position und Identität als wiedergeborener Christ.

Edelsteine aus dem Schatzhaus Gottes

Ich spreche mit vielen Menschen und stelle immer wieder fest, dass es eine Parallele gibt zwischen dem, wie es ihnen im Geistlichen geht und dem, was ihnen im Natürlichen widerfährt. Manchen geht es einfach nur deshalb schlecht, weil sie das Wort Gottes nicht wirklich in ihrem Leben eingepflanzt haben. Es ist nicht lebendig und wirksam in ihnen.

Ich möchte dir deshalb heute das kostbare Wort Gottes ans Herz legen. Für mich ist es das Schatzhaus Gottes, aus dem ich Edelsteine für mich holen kann. Dinge, die ich so dringend für mein Leben brauche wie zum Beispiel Kraft, Stärke, Glauben, Zuversicht, Mut und Hoffnung, kommen alle aus dem Wort Gottes.

Christliche Bücher ersetzen niemals das Wort Gottes. So viele Menschen haben Ausreden, warum sie sich nicht mit Gottes Wort beschäftigen. Wenn du mit dem Lesen der Bibel Schwierigkeiten hast, dann bitte den Heiligen Geist, dass Er dir Sein Wort aufschließt, so dass du es verstehen kannst. Er will die Schätze aus dem Schatzhaus Gottes ganz real in dein Leben bringen.

*Und nun befehle ich euch Gott und dem **Wort** seiner Gnade, **das die Kraft hat, aufzuerbauen** und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.*

Apostelgeschichte 20,32

*Denn das **Wort** vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es **Gottes Kraft**.*

1.Korinther 1,18

„Hab Glauben, mein Kind!“

Es war früh am Morgen, der Tag begann in nebligem Grau. Ich hörte die ersten Töne der Vögel, was mich nicht gerade heiter stimmte. Im Gegenteil, ihr Gezwitscher empfand ich als störend und schrill. Es hatten sich wieder einmal zu viele Dinge in meinen Gedanken zu einer Mauer aufgebaut, die anscheinend immer höher wurde. Ich hatte den Eindruck, dass es in dieser Mauer keine einzige Tür gab, die mir einen Durchlass bot.

Bei mir waren es Erwartungen an Menschen, die sich nicht zu erfüllen schienen. Schmerzen, die da waren und sich nicht verflüchtigen wollten. Probleme, die sich vor meinen Augen aufbauschen, Sorgen, Nöte.

Ich begann, meine Gedanken vor dem Herrn auszubreiten. Ich legte Ihm alle diese „Mauersteine“ hin. Und dann geschah etwas ganz und gar Geniales. Gerade als ich sagte: „Herr, was soll aus dem ganzen Steinhaufen denn werden?“, hörte ich fast im gleichen Moment, wie Er zu mir sprach:

„Hab Glauben, mein Kind!“

Und sofort schienen sich die Steine zu erheben – sie waren nicht wirklich weg, das kann ich nicht sagen, aber sie erhoben sich. Und jeder Stein wurde eingehüllt mit dem Zuspruch Gottes: „Hab Glauben, mein Kind!“ Glaube an die Möglichkeiten Gottes, an Sein Handeln, Sein übernatürliches Eingreifen, Seine Versorgung, Heilung und Wiederherstellung. Ein tiefer Friede kam in meine Gedanken und in mein Herz und hüllte mich in

diese Zusage Gottes ein. Ich konnte bei Ihm alle Dinge loslassen
– Er kümmert sich darum:

*... indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn **er ist besorgt für euch.***

1.Petrus 5,7

Als ich weiter darüber nachdachte, fiel mir das Zusammen-
treffen von Jesus mit Marta ein, das uns in der Bibel berichtet
wird. Jesus sagt zu ihr:

*Und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in
Ewigkeit! Glaubst du das?*

Ja, glaubst du das? Marta wurde diese alles entscheidende
Frage vorgelegt. Jesus selbst stellte sie. Und auch heute noch ist
es die zentrale und ausschlaggebende Frage an dich. Was wirst
du antworten?

Ein paar Verse später spricht Jesus ein weiteres Mal über
Glauben und sagt:

*Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die
Herrlichkeit Gottes sehen?*

Welch eine Verheißung – doch wieder die Frage nach dem
Glauben. Nachdem Jesus dies gesagt hatte, geschah eines der
größten Wunder aller Zeiten: Lazarus stand von den Toten auf.
Wenn du an Jesus Christus glaubst, wirst auch du vom Tod zum
Leben gerufen.

Heute ist der Tag – dein Tag – an dem du dich ganz neu für Jesus entscheiden kannst, an dem du neu das Leben wählen kannst, an dem du Seine genialen Zusagen und Versprechen für dich ganz persönlich beanspruchen kannst. Heute können deine „Grabtücher“ abgenommen werden, das, was dich so lange im Land des Verlustes und der Abhängigkeiten gehalten hat. Das, was dich gefangen hielt, lähmte, festband. Heute kannst du ganz neu das Leben in der Fülle wählen, das Jesus dir anbietet.

Wenn du glaubst, wirst auch du die Herrlichkeit Gottes sehen!

Es gilt für dich ... es gilt **wirklich** für dich!

*Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. **Glaubst du das?** ... Habe ich dir nicht gesagt, **wenn du glaubtest**, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?*
Johannes 11,26+40

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus!
Er hat uns gesegnet mit **jeder geistlichen Segnung** in der Himmelswelt in Christus.*
Epheser 1,3

Die Geschichte vom kleinen Kaktus

Ein kleiner Beduinenjunge schlendert bei einem seiner Streifzüge durch die Wüste und entdeckt in der Ödnis einen Kaktus. Er ist noch klein, aber das einzig lebende Objekt im weiten Umkreis.

Zunächst benutzt der Junge den Kaktus als Zielscheibe und bombardiert ihn mit Steinen. Die meisten treffen.

Nach einiger Zeit wird ihm das aber zu langweilig und im Weggehen legt er aus einer plötzlichen Boshaftigkeit heraus noch einen großen, sehr schweren Stein oben auf den Kaktus. Dazu muss er sich anstrengen und schwer heben und mächtig liegt der Stein auf dem Gewächs, das schon ohne diese Last genug Mühe hat, in der Unwirtlichkeit der Wüste zu überleben. Der Stein liegt brutal auf dem Kaktus, die Last drückt ihn regelrecht zusammen. Plötzlich hat er eine Bürde zu tragen, die er nicht abschütteln kann.

Jahre später kommt der Beduine wieder in die Gegend. Er ist inzwischen ein erwachsener Mann geworden. Warum auch immer, er hat den kleinen Kaktus von damals nicht vergessen und schaut sich nach einem verkrüppelten kleinen Gewächs um, von dem er denkt, dass es irgendwie unter einem großen Stein hervorgewachsen müsste. Aber er findet nichts. Von dem kleinen Kaktus ist keine Spur mehr zu sehen. Das Einzige, was er finden kann, ist ein prachtvoller, stattlicher Kaktus, der in vollem Saft steht. „Diese baumhohe Pflanze ist mir damals gar nicht aufgefallen“, geht es ihm durch den Sinn. „Der Kleine hat den Stein wohl doch nicht überlebt“, denkt er und betrachtet noch einmal bewundernd das mächtige Gewächs vor sich, bevor er weitergeht.

Was er nicht gesehen hat, ist ein Stein ganz oben auf dem baumhohen Kaktus. Der Stein, den er selbst vor Jahren als Junge dort platziert hatte. Auf der großartigen und beeindruckenden Pflanze wirkt der Steinbrocken dort oben sonderbar klein und unwichtig ...

Was war geschehen?

Der Überlebenskampf des kleinen Kaktus nahm durch den Stein erheblich an Intensität zu. Er brauchte nun viel mehr Kraft zum Wachsen, musste seine Wurzeln tiefer in den steinigen Sandboden hineingraben, um an mehr von dem dringend benötigten, kostbaren Wasser zu kommen. So wurde er stärker und stärker, nahm zu und wuchs. Trotz der Last, oder besser gesagt, gerade wegen der Last kämpfte er und wuchs zu einem beeindruckenden Baum heran. Der Stein als Last blieb, doch mit den Jahren des Wachstums wurde sie immer leichter zu tragen. Die Bedeutung des Steins verblasste, die Bedrückung und der Schmerz wurden immer unwichtiger.

Welchen Stein hat man auf dich gelegt? Welche nicht abzuschüttelnde Bürde liegt auf dir? Welche Last versucht dich niederzudrücken?

Manches, was so scheint, als ob es unser Wachstum hindern würde und von dem wir denken, dass es uns fast umbringen würde, kann, wie dieser Stein, zum Wachstumsverstärker werden, zum Segen und letztlich zu etwas Positivem. Das, was wir zu tragen haben, ist das, was uns Muskeln schafft, was uns trainiert, stärkt und belastbar macht. Das gilt im Natürlichen wie im Geistlichen.

Gott will, dass wir stark sind, tragfähig, einsatzfähig, brauchbar. Die biblischen Berichte sind voll von Belastungssituationen, von Zerreißproben, von schweren, rauen Dingen, die man nicht abschütteln kann. Doch Gott spricht uns zu, dass wir trotzdem wachsen sollen. Lass nicht zu, dass die Umstände, Probleme

und Schwierigkeiten deines Lebens dich niederdrücken,
sondern nutze sie, um voranzukommen und gestärkt zu werden.
Streck dich nach dem lebendigen Wasser aus, das dir hilft,
auch inmitten deiner Wüste heranzuwachsen, zu blühen und zu
gedeihen.

*Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen
Vertrauen der HERR ist! Er wird sein wie ein Baum, der am
Wasser gepflanzt ist und am Bach **seine Wurzeln ausstreckt**
und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist
grün, **im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört
nicht auf, Frucht zu tragen.***

Jeremia 17,7-8

*Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird **deine
Seele sättigen** an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken.
Dann wirst du sein **wie ein bewässerter Garten** und wie ein
Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.*

Jesaja 58,11

*Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine
Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt;
alles was er tut, gelingt ihm.*

Psalm 1,3

*Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf
dem Libanon wird er emporwachsen. Die gepflanzt sind im Haus
des HERRN, werden grünen in den Vorhöfen unseres Gottes.
Noch im Greisenalter gedeihen sie, sind sie saftvoll und
grün.*

Psalm 92,13-15

Gottes Wort als Fast Food?

Ich glaube, dass viele Christen deshalb so besiegt durch ihr Leben gehen, weil sie zu wenig das lebendige, lebensverändernde Wort Gottes in sich tragen. Das Wort Gottes ist kein Instantpulver, das man im Vorbeigehen mal eben schnell zu sich nimmt, kein Glückskeks, kein Fast Food. Wenn du auf einem Marsch durch die Hitze bist, wirst du sicher auch nicht mit einem winzigen Schluck aus der Feldflasche zufrieden sein. Du brauchst mehr, um am Ziel anzukommen.

Wir brauchen die „feste Speise“² des Wortes Gottes für uns, um in unserem Leben wirklich vorwärtszukommen. Wir müssen wissen, wer wir in Christus sind, welche Identität und Position wir in Ihm haben. Wir müssen wissen, was die Bibel über Befreiung, Heilung und Wiederherstellung sagt und wie wir verheißungsorientiert leben. Das alles finden wir in der Heiligen Schrift. Doch du wirst es nicht im Vorbeigehen entdecken. Du musst eine Entscheidung dafür treffen, dir Zeit für Gottes Wort zu nehmen. Beginne damit, Worte aus der Bibel, die dir persönlich wichtig sind, aufzuschreiben. Trage sie bei dir, studiere sie, sprich sie über deinem Leben, über bedrängende Gedanken und Situationen aus. Beginne doch wieder damit, wichtige Verse auswendig zu lernen.

Du wirst merken, dass du schon bald beginnst, in deinem Glaubensleben stärker und kräftiger zu werden.

2 1.Korinther 3,2; Hebräer 5,12-14

*Lasst das **Wort Christi** reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.*

Kolosser 3,16

Ich selbst empfinde eine große Freude, wenn ich die Bibel lese und dabei erlebe, wie Jesus durch Sein Wort direkt in mein Leben spricht. Manchmal scheint es mir, als ob der Text nur für mich persönlich geschrieben worden wäre. Und deshalb ergreife ich es auch ganz persönlich für mich. Es ist Sein Wort für mich – und genauso ist es Sein Wort für dich.

Der Prophet Jeremia sagte inmitten sehr großer Bedrängnis über das Wort Gottes:

Deine Worte sind mein Leben! Ich freue mich von Herzen, wenn du mit mir redest, denn ich gehöre ja dir, Herr, du Allmächtiger!

Jeremia 15,16 – Neues Leben

Lass durch das Wort Gottes deine Schritte gefestigt werden. Lass Seine Bestimmungen und Ordnungen dir helfen, im Leben siegreich zu sein. Lass Sein Wort dich beleben und bewahren. Lass deinen Glauben durch das Wort gestärkt werden und lass es zur Freude deines Herzens werden. Eigentlich gibt es nichts, was für uns ermutigender ist als das Wort Gottes. Nimm es jeden Tag neu für dich an – als ganz persönlichen Zuspruch des Herrn für dein Leben.

*Ich **freue** mich über dein Wort, wie einer, der große Beute macht.*
Psalm 119,162

*Von deinen Gesetzen bin ich nicht abgewichen, denn du hast mich **unterwiesen**. Wie süß sind deine Worte meinem Gaumen, süßer als Honig meinem Mund. Aus deinen Befehlen schöpfe ich **Einsicht**, darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.*

Psalm 119,104

Komme in Übereinstimmung

Ich dachte über ein kleines Wort unseres täglichen Lebens nach: „übereinstimmend“. Dieses Wort hat die Bedeutung von: gleichlaufend, parallel, nebeneinander, Seite an Seite, in gleicher Richtung, konform, einer wie der andere, Hand-in-Hand, usw. Das Gegenteil von Übereinstimmung ist Unordnung, Chaos, Durcheinander, Auf und Ab, Verwirrung usw.

In Übereinstimmung mit dem Wort Gottes zu leben hat eine große innewohnende Kraft. Wenn wir mit Gott vorangehen und Seine Kraft in unserem Leben erfahren wollen, müssen wir unbedingt in Übereinstimmung mit Seinem Wort leben. Wir können nicht in Unordnung leben oder Seine Anordnungen gering achten und gleichzeitig von Gott erwarten, dass Er uns segnet. Als ich darüber nachdachte, fiel mir auf, dass wir prüfen müssen, wie es in unserem Leben aussieht. Leben wir, wie es die Bibel als Vorschlag, als Richtschnur, als Agenda vorgegeben hat?

Denke und spreche ich so, wie es das Wort Gottes uns rät? Wo muss ich eine Veränderung herbeiführen? In welchen Bereichen macht mich der Geist Gottes aufmerksam, dass ich die Dinge meines Lebens neu ausrichten sollte? Bestimmte Dinge zu tun

und andere zu lassen ist etwas, was wir selbst tun müssen, es ist unser Anteil an der Veränderung.

Nimm dir Zeit und prüfe dein Leben – so, wie du im Moment lebst – ob es in die Richtung geht, die die Bibel uns vorgibt; ob es da ein „Hand-in-Hand-Gehen“ mit dem Wort Gottes gibt; ob du auf einem gemeinsamen Weg mit dem Herrn unterwegs bist.

*Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet **verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes**, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*

Römer 12,2

Raus aus dem Samentütchen

In jedem Frühling beeindruckt mich in den Geschäften die Präsentationsstände, auf denen ganz verschiedene Samentütchen angeboten werden. Wenn ich mir dann die Samenkörnchen anschau, finde ich es immer wieder faszinierend, dass aus dem vertrockneten braunen „Etwas“ eines Samenkorns echtes, blühendes, buntes und so faszinierend schönes Leben entstehen kann.

Doch dazu muss das Samenkorn in die Erde eingebracht werden. Im gewissen Sinn muss es, wie es die Bibel nennt, „sterben“, damit etwas Neues hervorkommen kann. So ist es auch in unserem ganz persönlichen Leben. Unser alter Mensch muss sterben. Das ist kein überflüssiger Vorgang, den man irgendwie

umgehen kann, ebenso wenig, wie aus einem Samenkorn, das in der Tüte bleibt, neues Leben entstehen kann. Jesus selbst spricht von diesem wichtigen Prozess in unserem Leben:

*Ich versichere euch: Ein Weizenkorn muss in die Erde ausgesät werden. Wenn es dort nicht **stirbt**, wird es allein bleiben – ein einzelnes Samenkorn. Sein Tod aber wird viele neue Samenkörner hervorbringen – **eine reiche Ernte neuen Lebens!***
Johannes 12,24 – Neues Leben

Jesus hat dir alles geschenkt und alles in dich hineingelegt, damit du reiche Frucht bringen kannst. Deine Bestimmung ist nicht, dass du in deinem ganz persönlichen Samentütchen liegen bleibst, was auch immer das für dich sein mag. Es kann etwas sein, was dich festhält und dir vermeintliche Sicherheit und Schutz gibt. Es kann etwas sein, in dem du gefangen bist und was dich einengt. Es kann auch etwas sehr Bequemes sein, in dem du dich eigentlich ganz wohlfühlst.

Überlege einmal, was dich davon abhält, ins echte Leben durchzubrechen. Eine schwierige Beziehung? Ein problematischer Arbeitsplatz? Ein Haus, das dich fesselt? Erwartungen, die andere Menschen an dich stellen? Oder ...?

Mache dich auf in etwas Neues. Raus aus dem Samentütchen, in dem du schon so lange drinsteckst! Vielleicht ist es für dich tatsächlich wie ein kleiner Sterbeprozess, doch du wirst sehen, dass schon nach kurzer Zeit blühendes Leben entsteht und Dinge aus dir ‚herauskommen‘, die du vielleicht niemals für möglich gehalten hast. Entscheide dich heute, dem Herrn neu zu vertrauen und dich in das Abenteuer des Aufblühens aufzumachen.

*So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch **wir in Neuheit des Lebens** wandeln.*

Römer 6,4



Bleib mit uns in Kontakt

1.

Inspiration per E-Mail

Der Gottes-Haus-Online-Newsletter:
Lass dich jede Woche ermutigen und inspirieren ...
kostenlos, jederzeit abbestellbar

2.

Freundesbrief per Post

5- bis 6-mal pro Jahr Infos von Gottes Haus mit ermutigenden
Texten, Zeugnissen, aktuellen prophetischen Worten, Events ...
kostenlos, jederzeit abbestellbar

info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de

Online bestellen unter:
www.gottes-haus.de/post

